

Erster Spatenstich für neues Wohnbaugebiet“ in Wersen



Sand statt Staub wirbeln beim symbolischen ersten Spatenstich nicht nur Bürgermeister Rainer Lammers, sondern auch der Bauausschussvorsitzende, die Fraktionschefs, der Investor und Vertreter der beteiligten Firmen auf.

Lotte. „Jeder Tag ist ein neuer Anfang“, zitierte Investor Werner Kluth, in Wersen lebender Geschäftsführer der Alpha Immo und Anlagen GmbH, die englische Schriftstellerin George Eliot. Einen besonderen neuen Anfang, nämlich den ersten Spatenstich für das Wohnbaugebiet „Auf dem Esch“ in Wersen, feierten Vertreter der beteiligten Planungs- und Baufirmen, Bürgermeister, Fraktionsvorsitzende, Verwaltungsmitarbeiter, Interessenten, künftige Bauherren und Nachbarn am Dienstag auf dem 5,3 Hektar großen Areal am Westrand des Wersener Ortskerns.

Der Investor bedankte sich bei der Gemeindeverwaltung, insbesondere der Bauamtsleiterin Astrid Hickmann, und bei den Kommunalpolitikern sowie den Planern für die zügige Entwicklung des Projektes, das im Dezember 2012 mit

den ersten Beratungen zum [Bebauungsplan „Schabergs Esch“](#) seinen Anfang nahm. Unter dem Namen „Auf dem Esch“ werden auf dem von einem Wäldchen geteilten, nur wenige Hundert Meter vom Wersener Ortskern entfernten, sanft ansteigenden Hanggelände zwischen Schul- und Sportzentrum, Westerkappelner Straße, Sennlicher Weg und Eversburger Straße 52 Baugrundstücke für Einfamilien- und Doppelhäuser mit einer Größe zwischen 511 und 880 Quadratmetern erschlossen. Elf davon sind nach den Worten Kluths bereits verkauft, etwa 20 weitere unverbindlich reserviert: „Einige Grundstücke sind noch frei“, betonte der Investor. Er hob die aufgelockerte Bauweise hervor und verwies darauf, dass zum Beispiel auf [einem gleich großen neuen Wohnbaugebiet in Osnabrück-Gretesch](#) 111, also fast doppelt so viele Häuser, geplant seien. Den beteiligten Bauherren und ausführenden Firmen wünschte er einen zügigen „und vor allem unfallfreien Verlauf“ der Bauarbeiten, die nach Einrichtung der Baustraße Ende Juli/Anfang August beginnen könnten.

Bürgermeister Rainer Lammers verwies auf die notwendige Weiterentwicklung der Gemeinde, die bestrebt sein müsse, die Einwohnerzahl zu erhöhen, mindestens aber beizubehalten und dazu mit der Ausweisung attraktiver Baugebiete beitrage. „Jetzt kommt ein ganz besonders schönes dazu“, freute er sich und schwärmte: „Nahe dem Ortskern, 15 Minuten nach Osnabrück, gutes Schul- und Sportangebot direkt nebenan, Bushaltestelle und Golfplatz vor der Tür, Blick auf den schönen Ort und trotzdem in der Natur – beste Voraussetzungen für ein schönes Wohnen.“ Hans-Georg Flick von der gleichnamigen Ibbenbürener Ingenieurgesellschaft dankte nicht nur allen beteiligten Planerkollegen, sondern auch Bürgermeister, Rat und Verwaltung sowie der Bezirksregierung Münster und dem Kreis Steinfurt, die mit ihren Genehmigungen für den rechtssicheren Rahmen gesorgt hätten. „Für uns ist das immer toll, wenn aus Papier Wirklichkeit wird“, sagte er und betonte, dass der „Zeitstrahl“ passend sei, dass schon Ende des Jahres die ersten Bauherren einziehen könnten, „die dann hoffentlich viele Kinder bekommen“. Nach diesem augenzwinkernden Plädoyer, der demografischen Entwicklung entgegenzuwirken, wünschte er dem Investor, „dass sein Mut belohnt wird und er viel Geld verdient“.